

Jahresbericht **2008**

aqua mühle frastanz - soziale Dienste gem. GmbH

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Aufsichtsrat	4
Geschäftsführung	4
3. aqua forum	6
Arbeit	8
Beratung	9
Bildung	12
Kinder/Jugend	15
Betreutes Wohnen	17
Betriebswirtschaft	19
Öffentlichkeitsarbeit	20
Organigramm	23



Fotonachweis

Die Bilder in diesem Jahresbericht stammen aus der Arbeit von aqua mühle frastanz.

Impressum

Herausgeber:
aqua mühle frastanz
soziale Dienste gem. GmbH
Obere Lände 5b, 6820 Frastanz

Für den Inhalt verantwortlich:
Thomas Vogel

Für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei:

den Fördergebern:



dem Sponsor:



aqua mühle frastanz lebt von guten und vielfältigen Partnerschaften. Wir verfügen unterdessen über so viele Kooperationen und Partnerschaften, dass wir auf eine Aufzählung verzichten. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und für die vielen Möglichkeiten in unserer Arbeit, die uns diese Partnerschaften ermöglichen.

aqua mühle frastanz: erfolgreich für Menschen

Arbeit und Qualifikation – daraus leitet sich der Begriff aqua ab - sind die Schlüsselbegriffe für erfolgreiche (Re-)Integration von Arbeitssuchenden in den Arbeitsmarkt. Von ihrem Stammsitz in der „Energiefabrik an der Samina“ in Frastanz aus, leitet das Team um Geschäftsführer DSA Thomas Vogel Arbeitsprojekte, Fortbildungsprogramme und auch Wohnprojekte.

„Die wesentliche Aufgabe der Organisation ist es, Menschen in oft schwierigen Situationen und Menschen mit Handicaps zu unterstützen, ihnen durch Bildungs- und Beschäftigungsangebote neue Chancen und Perspektiven zu eröffnen“, so der Frastanzer Bürgermeister Mag. Eugen Gabriel.

Insgesamt 2002 Kundinnen und Kunden wurden von der aqua mühle frastanz im Jahr 2008 betreut, womit diese Organisation schon von der Anzahl der betreuten Personen her eine Stütze des sozialen Netzes in Vorarlberg und ein, für das Arbeitsmarktservice wichtiger Partner für die Qualifizierung arbeitsuchender Menschen ist.

- 1.011 KursteilnehmerInnen konnten über aqua ihre Qualifikationen und damit Chancen am Arbeitsmarkt erhöhen. Dazu gehören die speziell für Jugendliche angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen „Job House“ (Abklärung, Orientierung, Theorie und Praxis) mit 228 TeilnehmerInnen und „Brücke zur Arbeit“ (90 TeilnehmerInnen), sowie die Maßnahme Anlern-qualifizierung für migrantische Jugendliche (50 Personen), die Maßnahmen zur Aktivierung und Orientierung für Personen ab 25 Jahren (210 TeilnehmerInnen), die Fachqualifizierung Industrieanlernertechnik (60 Personen), die Ausbildung zur gelernten Heimhilfe (24 TeilnehmerInnen) sowie die Qualifizierung der Transitarbeitskräfte (174 TeilnehmerInnen).
- aqua mühle frastanz wurde das Zertifikat „ausgezeichneter Lehrbetrieb“ für die eigene Lehrlingsausbildung verliehen.
- Mit der „Betreuungshilfe“ wurde 2006 über aqua ein Ausbildungsprojekt gestartet, das arbeitssuchenden Frauen eine Beschäftigung in der Kranken- und Seniorenbetreuung ermöglicht: Das Pilotprojekt wurde bestens aufgenommen, die aqua Heimhelferinnen sind ausgebucht und inzwischen ist bereits ein vierter Lehrgang beendet worden.
- Erfolgreich ist die Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Frastanz auch in einem Projekt zum Deutschunterricht für Kinder von MigrantInnen: Mädchen und Buben ab einem Alter von vier Jahren erhalten dabei spielerisch Sprachunterricht, der ihre Chancen für den schulischen Erfolg deutlich erhöht: In dieses Projekt sind verpflichtend auch die Eltern der Kinder eingebunden.

- In den verschiedenen Arbeitsprojekten waren im bilanzierten Jahr insgesamt 182 Menschen beschäftigt. Vom Gesamtbudget in Höhe von 2,57 Millionen Euro für den laufenden Aufwand und die Löhne wurden 1,51 Millionen Euro, also über 59 Prozent, aus den eigenen Erlösen erwirtschaftet.
- Sehr erfreulich sind auch die Erfolgszahlen, was die (Wieder-)Eingliederung der Kunden in den regulären Arbeitsmarkt anlangt: 65 Prozent der ehemals Langzeitarbeitslosen, die vorübergehend in aqua-Arbeitsprojekten beschäftigt sind, schaffen den Sprung in den Arbeitsmarkt.
- Von den TeilnehmerInnen der verschiedenen Aus-, Fort- und Weiterbildungsprojekte finden im Durchschnitt 47 Prozent (wieder) ihren Weg in ein „normales“ Arbeitsleben.
- Über aqua wurden 2008 in zwölf Wohnprojekten insgesamt 45 Frauen und Männer mit seelischen Problemen betreut.

Die Nachfrage nach den Dienstleistungen, Kursangeboten, Qualifizierungs- und Betreuungsangeboten steigt, verschärft durch die Wirtschaftskrise, laut Geschäftsführer der aqua mühle frastanz, DSA Thomas Vogel auch im laufenden Jahr 2009.



Am 1. Jänner 2005 haben sich die drei in Frastanz ansässigen gemeinnützigen Gesellschaften

- BIF - Beschäftigungsinitiative Frastanz gem. GmbH
- mühle - verein für soziales und
- Phönix - Werkstatt für Soziales gem. GmbH

unter einem neuen Dach mit neuen Gesellschaftern vereinigt. Unter dem Begriff „aqua mühle frastanz“ werden sämtliche bisher von den drei Einzelgesellschaften in ihren verschiedenen Projekten angebotenen vielfältigen sozialen Dienstleistungen weitergeführt und erweitert.

Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats für das Jahr 2008

Das Jahr 2008 war aus folgenden Gründen ein sehr arbeitsintensives Jahr:

- 1.) Die Entwicklung von aqua mühle frastanz zeigt steil nach oben, d.h. der Betrieb hat sich neuerlich erweitert, die Betätigungsfelder sind gewachsen und die Herausforderungen in den Bereichen Arbeit, Qualifizierung und Betreuung sind gestiegen.
- 2.) Das Jahr 2008 kann als das Jahr der Betriebsprüfungen angesehen werden. Aqua mühle frastanz wurde vom Landesrechnungshof und vom Unternehmensberater Gerhard Vonach betriebswirtschaftlich geprüft. Beide Prüfberichte bestätigen die innovative Kraft und die soziale Kompetenz von aqua mühle frastanz.
- 3.) Die Weiterentwicklung in der Organisationsstruktur in Hinblick auf den Bereich „Unternehmenskulturentwicklung“ wurde mit der Projektbegleiterin Ursula Kremmel besprochen.
- 4.) Das 3. aqua forum befasste sich mit dem Thema „Lebensraum Walgau – Leben und Arbeiten im Walgau“. Frithjof Bergmann offenbarte in seinem Vortrag „Die Neue Arbeit – Ein alternativer Ansatz zur wirtschaftlichen Entwicklung“ höchst interessante Thesen für eine grundsätzlich andere wirtschaftliche Entwicklung.

5.) Die Weiterentwicklung von aqua mühle frastanz mündete in der Planung eines „Aqua-Hauses“ als zentrale Stätte für die Beheimatung von Menschen.

Zusammengefasst: aqua mühle frastanz stellt sich den neuen Herausforderungen in einer Zeit, in der die wirtschaftlichen Träume sich allzu labil gezeigt haben. Im Mittelpunkt steht der Mensch, der Hilfe braucht.


Bgm. Mag. Eugen Gabriel
 Aufsichtsratsvorsitzender



Geschäftsführung

Seit 2008 erleben wir eine weltweite Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen Monat für Monat immer deutlicher werden. Krise bedeutet „eine schwierige Situation, die den Höhe- und Wendepunkt einer gefährlichen Entwicklung darstellt“. Dieser Wendepunkt kann bei dauerhaft negativem Verlauf in eine Katastrophe münden, kann aber auch eine konstruktive Entwicklung nehmen.

Diese Verlaufsentscheidung ist nicht nur fremdbestimmt, sondern auch davon abhängig wie wir mit der Krisensituation umgehen. Schlussendlich wird der Verlauf durch die Entscheidung des Einzelnen und der Gesellschaft für die Umsetzung der Werte Sicherheit mittels sozialer Gerechtigkeit oder Sicherheit statt sozialer Gerechtigkeit festgelegt.

Am stärksten betroffen durch die Krise sind jene Teile der Bevölkerung, die die geringsten Reserven ihr eigen nennen. Es sind jene, die über eine geringe Qualifizierung, über ein geringes Einkommen, geringe Rücklagen, eine geringe Verankerung in der Gesellschaft, ein geringes soziales Netz, geringe psychische Stabilität,... verfügen.

In aller Deutlichkeit machen die Statistiken der Arbeitslosigkeit diese Betroffenheit sichtbar. Im Februar 2009 waren in Österreich 301.695 (Vorarlberg 10.466) Menschen arbeitsuchend gemeldet. 139.883 (46,40%) sind Menschen mit Pflichtschule als höchsten erreichten Abschluss. Bezogen auf das Arbeitskräftepotential (= Arbeitsuchende + unselbstständig Beschäftigte) sind es 19,2%. Der Durchschnitt der Gesamtarbeitslosigkeit liegt bei 8,3%.

Beim Vergleich mit dem Vorjahr ergibt sich für Vorarlberg:

Bildungsstand	Feb. 2009	Feb. 2008	Veränderung
Gesamt ohne Arbeit	10.466 Personen	8.010 Personen	+30,7%
Kein Schulabschluss	1.011 Personen	767 Personen	+31,8%
Pflichtschulabschluss	4.563 Personen	3.281 Personen	+39,1%

Dieses Bild macht deutlich, dass über die Hälfte der arbeitsuchenden Menschen über eine geringe Qualifizierung verfügen. Geringqualifizierung ist ein sehr hoher Risikofaktor in der Krise in Richtung Katastrophe.

Ein zweites Risikobild möchte ich noch aufzeigen – das Alter:

Alter	Feb. 2009	Feb. 2008	Veränderung
Jugendliche (15-24 Jahre)	1.845 Personen	1.415 Personen	+30,4%
Erwachsene (45-54 Jahre)	2.384 Personen	1.693 Personen	+40,8%

Alter ist ein sehr hoher Risikofaktor in der Krise in Richtung Katastrophe.

Es ließen sich selbstverständlich noch mehr Risikofaktoren deutlich machen z.B. Geschlecht, Nationalität, ..., aber ich denke, mit diesen Beispielen sind jene Teile der Bevölkerung mit den geringsten Reserven deutlich beschrieben.

In jeder Krise gibt es Gewinner und Verlierer. Die möglichen Verlierer sind beispielhaft beschrieben und mit dem Verlust an Sicherheit (des ökonomischen und sozialen Bodens) auch das Risiko des Anstieges von sozialen Spannungen, da das Leiden an den Folgen der Krise sehr ungerecht verteilt ist.

Zwei Antworten sind möglich:

- die Antwort, die von der Angst – Sicherheit statt sozialer Gerechtigkeit - diktiert wird, die sich in starren Grenzen äußert, die sich innerlich abschottet, immer den Verlust fürchtet (das Sparbuch, das Auto, die Gesundheit, ...), die das Fremde, Unbekannte fürchtet, die von Berührungsängsten gegenüber dem Anderen geprägt ist, die eine bleierne, schwere Welt schafft. Sie ist die Antwort der Sichtbeschränkung, der Engherzigkeit mit der Idee des Protektionismus gegen Menschen, Waren und Ideen.
- die Antwort, die von der Offenheit – Sicherheit mittels sozialer Gerechtigkeit – diktiert wird, die sich in durchlässigen Grenzen äußert, die neugierig und interessiert bleibt, die von Geben und Nehmen geprägt ist, die mit dem Fremden und Unbekannten Freundschaft und Bekanntschaft schließen will, die berührt und sich berühren lässt, die versucht eine bunte, lebendige Welt zu erhalten. Sie ist die Antwort des Weitblickes, der Offenherzigkeit verbunden mit der Idee des Zusammenlebens und des Austausches.

Beide Antworten bedeuten für eine Gesellschaft, sehr viel Geld zu investieren, entweder Geld in die Sicherheit mittels Abschottung oder Geld in die soziale Gerechtigkeit mittels Eröffnung der Chancen zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Wenn ich mich bei aqua umsehe, sehe ich ein lebendiges Kommen und Gehen, sehe viele Kulturen, unterschiedlichste soziale Herkunft, Menschen in allen Altersstufen, ein Neben- und Miteinander von MitarbeiterInnen und KundInnen, sehe, höre und spüre ich Ideenreichtum, Lebendigkeit und Interesse – ich fühle mich wohl hier!

Aqua und ihre MitarbeiterInnen leben und arbeiten für Sicherheit mittels sozialer Gerechtigkeit, auch und gerade in dieser Zeit in der der Protektionismus innerlich wie äußerlich wieder zu wirken beginnt. Dasselbe erlebe ich bei den Fördergebern, die in dieser Zeit nach wie vor bereit sind, in die soziale Gerechtigkeit zu investieren, um die gesellschaftliche Teilhabe auch langfristig zu erhalten und zu erweitern. Der Aufsichtsrat und die GesellschafterInnen vertreten dieselbe Wertidee. Dieses Zusammenspiel der drei Kräfte ermöglicht es aqua, innovativ und offen zu bleiben.

Dafür möchte ich mich bedanken, es gibt mir Mut!


Thomas Vogel
 Geschäftsführer



Geschäftsführung

Thomas Vogel
 Obere Lände 3c
 6820 Frastanz
 T 0699/15159696
 thomas.vogel@aqu-soziales.com

3. aqua forum

Lebensraum Walgau - Leben und Arbeiten im Walgau

Das aqua forum 2008 fand am 25.4.2008 in Frastanz statt und wurde bereits am Vortag mit einem Workshop eingeleitet, in dem Bürgermeister aus verschiedenen Walgau-Gemeinden, VertreterInnen des AMS-Vorarlberg und MitarbeiterInnen der aqua mühle frastanz gemeinsam mit dem amerikanischen Wirtschaftsphilosophen Prof. Frithjof Bergmann die Möglichkeiten und Perspektiven der „Neuen Arbeit“ betrachteten. Nach dem aqua forum entstanden weiterführende Ideen und Workshops zur Neuen Arbeit. Die vertikalen Gärten und die Entwicklung von Generatoren wurde in die Bereiche Arbeit und alltag-Tagesstruktur aufgenommen und an die Möglichkeiten angepasst.

Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber, AMS-Geschäftsführer Anton Strini und Bgm. Mag. Eugen Gabriel verliehen auch diesmal wieder Zertifikate an Jugendliche der Bildungsmaßnahmen Jobhouse und Brücke zur Arbeit.

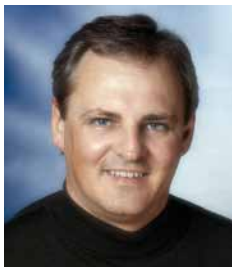
Statements zum 3. aqua forum



**Dr. Herbert Sausgruber,
Landeshauptmann Vorarlberg**

„Die aqua mühle frastanz ist mit ihren vielfältigen sozialen Dienstleistungen eine wichtige gemeinnützige Einrichtung des Landes. Für die Gemeinden in der Region ebenso wie für das Land Vorarlberg ist die Vereinigung zu einer verlässlichen Partnerin geworden, die für Innovation und neue Antworten auf aktuelle Nöte steht.

Seit 2005 hat die aqua mühle eine große Anzahl von Menschen, die auf Hilfe angewiesen waren, unterstützt und begleitet. Mit diversen Bildungs- und Arbeitsangeboten bekamen viele von ihnen neue Chancen und Perspektiven eröffnet. Gemeinsam mit den Unternehmen, die sich sehr engagiert an Projekten beteiligen, ist es gelungen, vielen Personen den nötigen Optimismus und den Mut zurückzugeben, der ihnen in einer schwierigen Phase des Lebens abhanden gekommen war.“



**Mag. Harald Sonderegger,
Bürgermeister Schlins**

„Die Einrichtung „aqua mühle frastanz“ ist zwar, wie bereits der Name sagt, in Frastanz angesiedelt. Ihre Tätigkeit, ihre Angebote und ihr Einzugsbereich erstrecken sich jedoch weit über die Frastanzer Grenzen hinaus insbesondere auch in den gesamten nördlichen

Walgau. Darüber bin ich als Regio-Obmann nicht nur sehr froh, sondern gemeinsam mit den Frastanzern auch ein bisschen Stolz, dass wir eine so hervorragende Sozialeinrichtung mit ihren vielschichtigen Angeboten in unserer Nähe, „Im Walgau“, wissen dürfen.“



**Hubert Hämmerle, Präsident
Arbeiterkammer Vorarlberg**

„Beschäftigung permanent neu zu definieren wird eine der großen Herausforderungen der Zukunft sein. Die Integration von Personen mit Zugangsnachteilen in den Arbeitsmarkt ist dabei von besonderer Bedeutung.

Ich erwarte mir deshalb gerade von diesem Forum neue Ansatzpunkte für die Problemstellungen des zweiten Arbeitsmarktes.“



**Dr. Peter Kircher, Direktor
Wirtschaftskammer Vorarlberg**

Der Erfolg des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg hängt von sehr vielen Faktoren ab.

Ein ganz wesentlicher ist das hohe Verantwortungsbewusstsein unserer Unternehmer gegenüber ihren Mitarbeitern. Diese Wertschätzung führt

wiederum zu einer hohen Identifikation der Arbeitnehmer mit dem jeweiligen Unternehmen. Hier sehe ich den besonderen Brückenschlag zwischen der Region Walgau und ihren global agierenden Firmen. Wir müssen daher alles daran setzen, das Selbstbewusstsein der Region weiter zu stärken sowie regionale Gemeinschaft und Weltoffenheit gerade auch über Netzwerke und Kooperationen zu fördern.





**KR Egon Blum,
Fachbeirat aqua mühle frastanz**

Was heißt für mich aqua mühle?

Ich wurde vor ein paar Jahren von Günter Lampert eingeladen, AQUA kennen zu lernen. In diesem Zusammenhang wurde ich von ihm gebeten, meine Erfahrungen - im Umgang mit Jugendlichen und deren Ausbildung - mit den Experten des Hauses AQUA auszutauschen. Es hat mich in der Folge interessiert, was hinter der Bezeichnung A Q U A steht und warum ein Mann wie Günter Lampert gerade mich mit der „AQUA-Philosophie“ befassen möchte.

Nun, in meiner beruflichen Laufbahn habe ich mich im Laufe der Zeit mehr und mehr für die Qualifizierung von Jugendlichen eingesetzt, weil ich in meiner Funktion als technischer Chef bei Blum und als VEM – Promotor erkannt habe, dass wir, um internationale Wettbewerbskompetenz erlangen und ausbauen zu können, mehr und noch besser qualifizierte Fachkräfte benötigen. Für die Lösung dieser Langfrist - Herausforderung war aus meiner Sicht die Abdeckung des Fachkräftemangels durch Zuwanderung primär kein Thema. Der Fokus meiner Bemühungen verstärkte sich zunehmend in Richtung Aus- und Weiterbildung unserer heimischen Jugendlichen. Die Ergebnisse der Bemühungen vieler Interessensvertretungen und vor allem der Unternehmen können sich sehen lassen, zumal sie von vielen Bundesländern als richtungweisend dargestellt und auch entsprechend anerkannt werden.

Es war mir in allen meinen Funktionen, die sich mit der Ausbildung und der Qualifizierung von Jugendlichen befasst haben, wichtig, auf die Personengruppe jener Jugendlichen nicht zu vergessen, die nicht das Qualifikations- und Ausbildungspotential – Lernfähigkeit - mitbrachten, das die Unternehmen und die Berufsbildenden Schulen gerne gehabt hätten. Mir und vermutlich vielen anderen Personen in der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens war über eine lange Zeit zu wenig bewusst, dass es Menschen unter uns gibt, die sich auf Grund ihrer Ausbildung bzw. Ausbildungsfähigkeit schwer tun, einen Job zu bekommen und ihn auch „zu behalten“. Und dass es nicht reicht, in Beschäftigungsnot geratenen Menschen unser Bedauern auszusprechen, sondern es darum geht, ihnen eine echte Lebensorientierung in Richtung Berufserfüllung und Lebensqualität zu geben.

Es kann ein Zufall oder eine Fügung des Schicksals sein, dass mich mein Cousin Dr. Werner Blum von der Lebenshilfe kurze Zeit vor meiner Begegnung mit Günter Lampert in die Welt der Benachteiligten mit einbezogen hat. Eine Welt, die für viele nicht vorhanden scheint, in Wirklichkeit aber Realität ist. Und dann kam meine erste Standortbestimmung mit Günter Lampert und AQUA-Geschäftsführer Thomas Vogel. Beeindruckt von der AQUA-Philosophie nahm ich das Angebot an,

im Rahmen meiner Möglichkeiten die AQUA-Ziele in der Umsetzung zu unterstützen. In kurzer Zeit lernte ich den Großteil der AQUA-Führungsmannschaft kennen und somit auch Herrn Mag. Eugen Gabriel, der mich in seiner Haltung und Einstellung zu den Hilfesuchenden stark beeindruckt hat.

Was mich bei der AQUA-Philosophie besonders beeindruckt

Die Zielsetzung, Menschen - insbesondere Jugendliche - ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend zu qualifizieren (auch Teilqualifikationen sind selbstbewusstseinsfördernde Ziele), ist ein entscheidender Schritt und eine wichtige Grundlage für weitere nötige Aktivitäten in diese Richtung. Das Angebot eines sicheren Arbeitsplatzes und diesen in der Folge auch behalten zu können, schätzen jene am meisten, die sich nach Arbeit bzw. sinnvoller Beschäftigung umsehen und bislang keine bekommen haben oder nur temporär arbeiten durften.

Das Nahverhältnis der AQUA-Führung zur Wirtschaft und die soziale Einstellung vieler Unternehmen im Großraum Walgau ermöglichen eine erfreuliche Vermittlungsquote von arbeitsinteressierten Jugendlichen und Erwachsenen, die auf dem herkömmlichen Arbeitsmarkt Vermittlungsprobleme hätten. Dabei ist es zweitrangig, ob ein Mensch in einem Unternehmen eine Anstellung bekommt, oder der Arbeitseinsatz - z.B. im Rahmen einer „verlängerten Werkbank“ - an AQUA delegiert wird, um dort Menschen beschäftigen zu können. Oft ist diese Variante sogar erwünscht, weil bei dieser Art der Beschäftigung die Betreuungscrew von AQUA speziell jene Personen mit einem hohen Betreuungsbedarf besser unterstützen und begleiten kann, als dies unter Umständen in einem Unternehmen möglich wäre.

Ohne Geld geht wenig bis gar nichts

Die finanzielle Unterstützung seitens des Landes, des AMS und einiger Gemeinden, vor allem aber das Engagement der Gemeinde Frastanz, bilden eine wichtige Basis für die Führung und den Erfolg des Projektes AQUA-Mühle. Es muss allen, vor allem aber jenen, die an den entscheidenden Stellen für die Mittelzuteilungen verantwortlich sind, ein Anliegen sein, Projekte wie AQUA ergebniswirksam und nachhaltig zu unterstützen. Wir müssen neben dem hohen sozialen Nutzen, der für den einzelnen betroffenen Menschen offensichtlich erkennbar ist, auch die „Umweg - Rendite“ erkennen. Menschen ohne Arbeit und ohne Perspektiven kosten auf Sicht der Öffentlichkeit weit mehr, als eine Investition zur rechten Zeit in ergebnisträchtige Projekte wie AQUA es ist.

Als „Regierungsbeauftragter für Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung“ darf ich zum Abschluss allen am Projekt AQUA direkt oder indirekt Beteiligten meinen großen Dank für das Geleistete aussprechen.

Egon Blum, April 2008

Arbeit

Gestalten beginnen - Da Sein als sinnerfülltes Sein

In den verschiedenen Arbeitsprojekten von aqua mühle frastanz waren im Jahr 2008 insgesamt 182 Menschen beschäftigt. Vom Gesamtbudget in Höhe von 2,57 Millionen Euro für den laufenden Aufwand und die Löhne wurden 1,51 Millionen Euro, also über 59 Prozent aus den eigenen Erlösen erwirtschaftet.

Sehr erfreulich sind auch die Erfolgszahlen, was die (Wieder-) Eingliederung der Kunden in den regulären Arbeitsmarkt angeht: 65 Prozent der ehemals Langzeitarbeitslosen, die vorübergehend in aqua-Arbeitsprojekten beschäftigt sind, schaffen den Sprung in den Arbeitsmarkt.

aqua bietet folgende Dienstleistung und Beschäftigung an:

aqua Werkstatt

In der 600 m² großen Werkstatt führt aqua mühle frastanz neben dem klassischen Kernbereich der Metallverarbeitung Endmontagearbeiten und Verpackungsarbeiten aus, übernimmt Auftragsarbeiten der Vorarlberger Wirtschaftsbetriebe und erledigt diese verlässlich, qualitativ hochwertig und termingerecht. Für das AMS Vorarlberg bilden wir Personen in den Bereichen Metall und Elektronik aus. Jeder Auftrag für die Werkstatt ermöglicht Arbeitstraining, Beschäftigung und Tagesstruktur für arbeitsuchende Menschen!

aqua Wäscherei

Die Wäscherei von aqua schafft langfristige Arbeits- und Trainingsplätze, um MitarbeiterInnen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Pro Monat gelangen bis zu 5.500 kg Tisch- und Bettwäsche gewaschen, getrocknet, gebügelt und gefaltet - und bei Bedarf auch geflickt - mehrmals wöchentlich durch den eigenen Wäschetransportservice in Gast- und Hotelbetriebe. Wäsche für den Privathaushalt wird bei uns nach Kundenwunsch gewaschen, gebügelt und geflickt. Als ökoprofit-zertifizierter Betrieb wird in der aqua Wäscherei besonders viel Wert auf sorgsamem Umgang mit der Wäsche und einen umweltfreundlichen niedrigen Energie- und Waschmittelverbrauch gelegt.

aqua Objektreinigung:

Im Bezirk Feldkirch reinigt aqua Bürogebäude, Hotels und Sozialzentren. Dabei leiten erfahrene VorarbeiterInnen engagierte langzeitarbeitssuchende Frauen in der Zimmerreinigung an. Mit den gewonnenen Kenntnissen und praktischen Erfahrungen finden die MitarbeiterInnen leichter zurück zu einer Anstellung in der Wirtschaft. Wir bieten in der Objektreinigung 40 Arbeitsplätze und sind ein ausgezeichnete Lehrbetrieb.

aqua Heimhilfe:

Wir bilden im Auftrag des AMS Vorarlberg arbeitssuchende Frauen zu Heimhelferinnen aus. Nach bestandenerm Abschluss werden die Frauen den gegebenen Beschäftigungsmöglichkeiten und den eigenen Wünschen entsprechend Angestellte der aqua mühle frastanz. So können wir in intensiven Betreuungssituationen eine verbindliche, kostengünstige und fachlich gute Hilfe kurzfristig sicherstellen. Aqua Heimhilfe hat sich in kurzer Zeit zu einer wichtigen, ergänzenden Säule im Vorarlberger Betreuungsnetz entwickelt.

mühlecafe

In unserem öffentlichen Tagescafe bieten wir täglich frische Speisen: Mittagsmenüs, auch vegetarisch, kleine Speisen, frisch gebackene Kuchen und Getränke zum gemütlich vor Ort essen und auch zum Mitnehmen. Mit der Brauerei Frastanz verbindet uns eine langjährige Partnerschaft und die Inneneinrichtung des mühle cafes wurde uns von der Brauerei Frastanz zur Verfügung gestellt.

Im mühlecafé haben wir vier Arbeitsplätze und bilden seit 2007 einen Lehrling aus.

Postdienststelle Schlins

Seit 2005 ist aqua Postpartner in Schlins und bietet neben der Annahme und Abgabe von Briefen und Paketen P.S.K.-Dienste an. Das Postamt ist auch eine Annahmestelle für die Wäscherei der aqua mühle frastanz und der Textilreinigung Puritus.

In diesem Arbeitsprojekt teilen sich zwei Transitarbeitskräfte unter der Anleitung einer Schlüsselkraft einen Vollzeitbeitsplatz.

Rückblick 2008

- **Objektreinigung:** 5 Lehrlinge waren in Ausbildung.
- **mühlecafe:** Unser Lehrling konnte über den Ausbildungsverbund Vorarlberg im Restaurant Torggel in Röthis ein mehrwöchiges Praktikum absolvieren und dadurch einen Einblick in die gehobene Gastronomie bekommen. So lernte er auch diesen Teilbereich im Rahmen seiner Lehrausbildung zum Restaurantfachmann kennen.
- **aqua Heimhilfe:** ein weiterer Ausbildungslehrgang in Zusammenarbeit mit dem AMS wurde abgeschlossen. Von den 12 Teilnehmerinnen wurden 6 bei aqua angestellt. Die Zusammenarbeit mit dem Mohi und den Krankenpflegevereinen funktioniert sehr gut und die aqua Heimhilfe ist sehr gut ausgelastet.
- **Wäscherei:** aqua hat das ökoprofit-Zertifikat für 2008 erhalten.
- **Postdienststelle Schlins:** Briefe annehmen, Pakete ausgeben und weiterleiten, Nachsendeaufträge bearbeiten, den Zahlungsverkehr für PSK Kunden managen, eingeschriebene Briefe, Info-Mails und EMS-Sendungen managen – all das und noch viel mehr gehört zum „täglichen Geschäft“. Im bisherigen Spitzenmonat – dem Dezember 2008 – wurden in der Poststelle allein 7.000 Briefe und über 500 Pakete abgegeben bzw. abgeholt.

Bereich Arbeit

Leitung

Ingrid Sliiti, T 0699/15159638

Marlies Madlener, T 0699/15159612

Obere Lände 5d

6820 Frastanz

ingrid.sliiti@aquasoziales.com

marlies.madlener@aquasoziales.com



Beratung

Der Bereich Beratung umfasst die Sozialarbeit Bereich Arbeit (SABA), das Outplacement, die Betriebsmedizin und die Tagesstruktur all_tag.

Bereich Beratung

Leitung Thomas Vogel

Obere Lände 3c

6820 Frastanz

T 0699/15159696

thomas.vogel@aqua-soziales.com

Sozialarbeit SABA

Aufgaben

Das siebenköpfige Team der SozialarbeiterInnen des Bereichs SABA (Sozialarbeit Bereich Arbeit) bietet allen TransitmitarbeiterInnen während der achtmonatigen Tätigkeit im Arbeitsprojekt bei aqua mühle frastanz individuelle Betreuung und Beratung. Mit dem Eintritt in eines der Beschäftigungsprojekte setzt das Angebot der sozialarbeiterischen Begleitung und Beratung ein.

Arbeitsbereiche der TransitmitarbeiterInnen sind das Zimmerservice im Zentralhotel Löwen und im Holiday Inn, beide in Feldkirch, die Werkstatt, das mühlecafé, die Wäscherei, letztere in Frastanz sowie die Reinigung in den Sozialzentren Frastanz und Röthis, in den Stadtwerken Feldkirch bzw. in diversen anderen Objekten.

Durch die SozialarbeiterInnen von SABA werden außerdem TransitmitarbeiterInnen der Arbeitsinitiative Bezirk Feldkirch (ABF) betreut, die stellenlose Erwachsene in einem auf acht Monate befristeten Arbeitsverhältnis in ihren Arbeitsprojekten beschäftigt. Die Arbeitsbereiche hier liegen in der Mikroverfilmung, der Verwaltung, dem Schreibbüro im Landeskrankenhaus Feldkirch, dem Bereich Holzbau- und Landschaftspflege sowie der Manufaktur.

Neu hinzugekommen ist die Zusammenarbeit mit dem FAB (Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung). Genaueres hierzu unter den „Arbeitsschwerpunkten 2008“.

Zielsetzungen SABA

- Individuelle Karriereplanung mit realistischen Zielsetzungen und regelmäßiger Standortbestimmung
- Hilfe zur Selbsthilfe in sozialen Fragen wie Beziehungs- und Erziehungsproblematiken, Schulden, Sucht, Gesundheit
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit FachärztInnen und anderen sozialen Einrichtungen zur dauerhaften Stabilisierung der KlientInnen
- Die Organisation von individuellen Schulungen zur Qualifizierung am freien Arbeitsmarkt, Bewerbungsunterlagen erarbeiten
- Outplacement: Unterstützung zur Vermittlung auf den freien Arbeitsmarkt
- Begleitung der ArbeitnehmerInnen während der Übergangsphase
- Neue berufliche Perspektiven entdecken und persönliche Weiterentwicklung

Arbeitsschwerpunkt 2008

Auch 2008 stand die Beratung von Menschen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen im Vordergrund. Des Weiteren nahmen die kumulativen Problematiken zu. Hierbei bedarf es der genauen Diagnostik sowie methodischen Vielfalt und Vernetzung mit den anderen professionellen Einrichtungen der sozialen Landschaft, um Menschen mit nicht klar abgrenzbarer Arbeitsfähigkeit bzw. -unfähigkeit oder auch -willigkeit abzuklären und ihren weiteren Lebens- und Arbeitsweg optimal zu gestalten.

Der Aufbau der Maßnahme „Step by Step“ in Zusammenarbeit mit dem FAB war ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2008. Es handelt sich um ein Pilotprojekt, das von 2008 bis Ende 2009 läuft. Ein grundsätzliches Ziel dieser Maßnahme ist die Verbesserung der Integration eines arbeitsmarktfernen Klientels in den Arbeitsmarkt.

Rückblick 2008

Das Team hat sich in seiner Zusammensetzung verändert. Libuse Selner kam im Juli als Verstärkung hinzu und Susan Dein-Koch übernahm intern neue Aufgaben (siehe all_Tag). Der Beitrag für das aqua forum 2008 bestand in einer kabarettistischen Einlage mit einer Persiflage auf Don Camilo und Peppone, bezogen auf die Soziallandschaft Vorarlbergs. Ebenso erhielten zwei PraktikantInnen über mehrere Monate intensiven Einblick in die Arbeit und Aufgaben des SABA – Teams und konnten bei allen SozialarbeiterInnen hospitieren.

SABA

Leitung Angelika Boss

Liechtensteinerstraße 11

6800 Feldkirch

T 0699/15159677

angelika.boss@aqua-soziales.com

SABA KlientInnenbilanz 2008

KlientInnen gesamt	182
davon	
Männer	83
Frauen	99

KlientInnen nach Staatsangehörigkeit

Österreich	144
(mit Migrationshintergrund)	56
Türkei	26
Deutschland	5
Bosnien	3
Andere	4

KlientInnen nach Fördergebern

aqua Arbeit	68
ABF	94
FAB Step by Step Abklärung	7
FAB Step by Step gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt	13

KlientInnen nach Ergebnisstand

vermittelt	69
Übergangsgeld/ Pension/ nicht vermittelt	30
Maßnahmenabbruch	29
weitere Maßnahme	49
Therapie	5

Outplacement

Das Team der zwei Outplacerrinnen übernimmt eine Schlüsselfunktion bei der Vermittlung von Arbeits-, Ausbildungs- und Praktikumsplätzen für aqua mühle frastanz und den Partner „ABF“.

Die Outplacerrinnen sind stets über die aktuelle Marktsituation informiert, verwalten und pflegen den Firmenpool und sind sozusagen der „Draht“ zu den ansässigen Firmen und potenziellen neuen Arbeitgebern.

In Orientierungsgesprächen lernen sie die KlientInnen zunächst kennen, eruieren deren Wünsche und Ziele, motivieren, geben Hilfestellungen bei Bewerbungen, begleiten den Kontakt zwischen KlientInnen und den Firmen.

aqua mühle frastanz und das ABF weisen eine ausgezeichnete Vermittlungsquote auf, welche ein guter Indikator für die Arbeit des Outplacement ist.

Angebote des Outplacement:

- Berufsorientierung
- Bewerbungstraining
- Arbeitserprobung
- Praktikumssuche
- Lehrstellensuche
- Arbeitssuche
- Integrationsleasing
- Begleitung

Bewerbungsbüro

mit folgenden Angeboten für unsere KlientInnen:

- Umfangreiches Bewerbungstraining
- Bereitstellung der notwendigen technischen Geräte und Hilfsmittel
- Erstellen des aktuellen Lebenslaufes mit Foto
- Verfassen eines aussagekräftigen und individuellen Bewerbungsschreibens
- Internetrecherchen inkl. Online – Bewerbung
- Konzentration und Rücksichtsmaßnahme auf den Ist-Zustand unserer KlientInnen

Wir verstehen uns als Partner für die Vorarlberger Wirtschaft

Rückblick 2008

Mit Stolz können wir auf ein erfolgreiches Tätigkeitsjahr zurückblicken:

Es wurde zahlreiche KlientInnen der Maßnahmen aus den Bereichen Arbeit und Bildung erfolgreich in Praktika vermittelt (ca. 78,2%).

Weiteres wurden ca. 52,1% erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt, darunter fallen Lehrstellen ebenso wie begünstigt geförderte Arbeitsplätze.

Seit 2008 wird Renate Tschofen von Annette Heinzele-Pichl unterstützt.

Unser **Dank** gilt der guten Zusammenarbeit mit vorarlberger Firmen. Immer mehr Personalverantwortliche geben auch Personen mit Vermittlungshemmnissen Möglichkeiten zur Arbeitserprobung und in Folge auch zu Fixanstellungen.



Outplacement

Leitung Renate Tschofen

Obere Lände 3c
 6820 Frastanz
 T 0699/15159646
 renate.tschofen@aqua-soziales.com

all_tag-Tagesstruktur - ein Lächeln all Tag

Seit Jänner 2008 existiert dieser neue Bereich im Rahmen von aqua mühle frastanz, welcher eine Lücke im sozialen Netz Vorarlbergs füllt.

Mit all_tag öffnet aqua mühle frastanz ein umfangreiches Angebot an Methoden, Infrastruktur und Fachpersonal speziell für Menschen, die eine individuelle Struktur ihres Alltags und Förderung ihrer Fähigkeiten suchen.

Das Programm all_tag baut auf Freiwilligkeit. Kontakt aufnehmen können die InteressentInnen selbst, aber auch Einrichtungen wie LKH Rankweil, niedergelassene Fachärzte, AMS, ambulante Dienste, Sozialhilfe, Wohneinrichtungen.

Die Tagesstruktur all_tag spricht besonders jene Menschen an, die in sozialer Isolation oder seelischer Vereinsamung leben, nach Krisen einen Neustart wagen wollen oder nach schweren Erkrankungen langsam den Weg zurück in den beruflichen Alltag finden möchten.

2008 wurden bis zu 40 KlientInnen von einem multidisziplinären Team betreut.

5 MitarbeiterInnen, die aus verschiedenen Arbeits- und Lebensbereichen kommen, kümmern sich in einem umfangreichen und abwechslungsreichen Wochenangebot um die KlientInnen.

In einer individuellen Betreuungsvereinbarung wird mit dem/der Klienten/Klientin eine Zielsetzung erarbeitet und dazu ein Wochenprogramm erstellt. Die freiwillige, aber verbindliche Teilnahme am Wochenprogramm ist ein wichtiger Schritt in einen sinngebenden und erfüllenden Alltag.

all_tag bietet mit einem individuell zusammengestellten Wochenprogramm

- **Sozialberatung** - Beratung und Unterstützung bei Existenzsicherung, Erkrankung und Krisen, beruflicher Entwicklung;
- **Beschäftigung** - angeleitete Therapiearbeitsplätze in Holzwerkstatt, Nähstube, Wäscherei, Motorenbau, Garten, externen Firmen;
- **Gesundheitsförderung** - Förderung von Bewegung durch Gymnastik, Outdoor-Aktivitäten, Tanztherapie; Förderung von

Ausgeglichenheit durch kunst- und musiktherapeutische Angebote, Entspannungstechniken, Ausdruckstherapie; Förderung gesunder Lebensweise durch Ernährungsberatung, angeleitetes Kochen, kostenloses Mittagessen;

- **Bildung** - Kurse zur Verbesserung der Allgemeinbildung; Zeitungsgruppe; wöchentlicher Ausflug in die Umgebung (Museen, Ausstellungen);
- **Lebenspraktische Kenntnisse** - Hilfe zur Selbsthilfe durch Anleitung zur Aufbereitung von Lebensmitteln, Stoffen, Kleidung, Möbeln, technischem Gerät; Obst- und Gemüseanbau für Garten und Balkon; Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel; Nutzung Gemeindeangebote; Hausbesuche;



Mit dem Angebot von all_tag werden:

- die Fähigkeiten der KlientInnen erhalten bzw. gesteigert
- bewältigbare Strukturen mit persönlicher Begleitung geschaffen
- sozialer Isolation entgegengewirkt
- Integration in den beruflichen Alltag ermöglicht.



all_tag-Tagesstruktur

Leitung Susan Dein-Koch

Obere Lände 5d

6820 Frastanz

T 0699/15159689

susan.dein-koch@aqu-soziales.com

Bildung

Bildung beschreibt das Bemühen um die Ausbildung aller persönlichen Kräfte eines Menschen zu einem harmonischen Ganzen (W. von Humboldt).

Der Bereich Bildung umfasst neben fachspezifischer Qualifizierung vor allem die Förderung sozialer und individueller Kompetenzen. Neben dem Training allgemeiner Sachkompetenzen (Auffrischung der Grundlagen der deutschen Rechtschreibung, im Rechnen, sowie Vermittlung von einschlägigem Fachwissen) richten wir den Fokus vor allem auf die Erweiterung der Sozial- und Selbstkompetenzen unserer KursteilnehmerInnen. Sie werden stark gefordert, sich Konflikten in der Gruppe zu stellen und nach der jeweiligen Situation angemessene Lösungen zu suchen. Außerdem werden Fähigkeiten ausgebildet, die für ein gut funktionierendes Miteinander im beruflichen und persönlichen Umfeld unumgänglich sind.



2008 war das Bildungsangebot bei aqua mühle frastanz wieder breit gefächert und auf den aktuellen Bedarf zugeschnitten. Das Bildungsangebot hat sich überwiegend an Jugendliche und Erwachsene mit gesundheitlichen und/oder sozialen Einschränkungen gerichtet.

Neben den schon seit Jahren erfolgreich laufenden Bildungsmaßnahmen für Jugendliche wie „Job House“ und „Brücke zur Arbeit“, wurde 2008 ein weiterer Kurs für Jugendliche angeboten. Dieses neue Kursangebot richtet sich an Jugendliche mit Migrationshintergrund, nachdem der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund auch in Vorarlberg mit über 20% am höchsten ist.

Die „**Anlernqualifikation für migrantische Jugendliche**“ greift vor allem kulturbedingte Problematiken auf, die häufig einen Einstieg ins Berufsleben erschweren. Es geht dabei um die Behebung von Defiziten bei Deutschkenntnissen und im Bereich der Kulturtechniken insgesamt, um Unterstützung im Umgang mit Firmen, ArbeitskollegInnen und Institutionen, vor allem aber um die Vermittlung von Anlernqualifikationen in den Bereichen Tourismus, Einzelhandel, Lager und

in Beziehung treten - Da Sein mögen

Großhandel sowie Industrie und Gewerbe. Der 38 Wochen dauernde Kurs wurde im Rahmen einer Bietergemeinschaft aqua mühle frastanz mit ibis acam BildungsGmbH angeboten. 2008 haben sich 42 Jugendliche für eine Teilnahme an diesem Pilotprojekt entschieden.

2008 wurde der Qualifizierungskurs **Brücke zur Arbeit** um eine Veranstaltung erweitert. Es wurden somit 6 Veranstaltungen durchgeführt. Alle Veranstaltungen fanden in Frastanz statt. Insgesamt sind 72 Jugendliche eingetreten.

Job House startete 2008 mit einer Verringerung der Maßnahmendauer von 52 auf 42 Wochen. Zudem wurde Job House von der aqua mühle frastanz und ibis acam im Rahmen einer Bietergemeinschaft durchgeführt. 2008 fanden je 3 Veranstaltungen im Unterland und 3 Veranstaltungen im Oberland statt. Gesamt wurden 188 Personen aufgenommen. Die beiden Herbstveranstaltungen dauern noch bis 28.08.09.

Auch der Bildungsbereich für Erwachsene wurde um das Bildungsangebot „**Industrieanlertechnik**“ erweitert. Ziel dieses Projektes ist es, TeilnehmerInnen theoretische aber auch praktische Grundkenntnisse in der Bearbeitung von Metall und in artverwandten Tätigkeiten zu vermitteln. 2008 wurden zwei Kurse in Frastanz durchgeführt. 24 TeilnehmerInnen haben dieses Bildungsangebot genutzt.

Für arbeitslos vorgemerkte Frauen ab 45 Jahren wurden auch 2008 wieder 2 Ausbildungsdurchgänge zur **Gelernten Heimhilfe** in Dornbirn durchgeführt. Insgesamt besuchten 24 Frauen diese 15 Wochen dauernde Vollzeitausbildung. Nach erfolgreicher Prüfungsabnahme an der Kathi Lampertschule hatten bereits zum Zeitpunkt des Kursabschlusses fast alle Frauen ein konkretes Arbeitsangebot in einer anerkannten sozialen Einrichtung.

Im Jahr 2008 wurden im Oberland 4 und im Unterland 3 Veranstaltungen des **Beruflich Orientierten Bildungsprojektes** (BOB) angeboten. Dieses Projekt richtet sich an arbeitsuchende Personen mit gesundheitlichen und sozialen Problemstellungen. Ziel des Kurses ist die Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit und die Abklärung von Arbeitsmöglichkeiten bzw. die Erarbeitung von beruflichen Alternativen. Im Unterland nahmen 59 Personen an dieser Kursveranstaltung teil, im Oberland waren es 85 Personen. Der Kurs dauerte jeweils 16 Wochen.

In der Veranstaltung **Kompass Allgemein** konnten 2008 in 10 jeweils 7 Wochen dauernden Kursveranstaltungen insgesamt 123 TeilnehmerInnen geschult werden. **Kompass MigrantInnen** wurde in vier Kursveranstaltungen von 49 TeilnehmerInnen besucht. Die Kursdauer betrug auch bei diesem Kurs 7 Wochen. Kursziel war die Integration der arbeitssuchenden Personen in den Arbeitsmarkt unter Einbeziehung aller zur Verfügung stehenden Mittel.

Rückblick 2008

Neue Projekte

- Anlernqualifikation für Jugendliche mit Migrationshintergrund, Projektleitung: Ingrid Kurnik
- Industrianlerntechnik, Projektleitung: Thomas Vogel

Bestehende Projekte

- Betreuungshilfe, Projektleitung: Christine Herbst
- BOB, Projektleitung: Kerstin Mündle
- Brücke zur Arbeit, Projektleitung: Andrea Strini
- Job House, Projektleitung: Kerstin Beiter
- Kompass, Projektleitung: Serpil Yilmaz

Personelle Veränderungen

Aufgrund der zusätzlichen Projekte „Anlernqualifikation für migrantische Jugendliche“ und „Industrianlerntechnik“ erhielten wir im Bereich Bildung Verstärkung durch

- Christa Rhomberg als Trainerin und Einzelcoach
- Ralph Pröll als Trainer und Einzelcoach
- Erdogan Özgür beginnt im Rahmen der Implacmentstiftung seine Ausbildung zum Trainer und Einzelcoach

Im Mutterschutz befinden sich Andrea Durnthaler und Birgit Petermann.

Bereich Bildung

Leitung

Andreas Nuncic, T 0699/15159632

Thomas Vogel, T 0699/15159696

Obere Lände 3c

6820 Frastanz

andreas.nuncic@aqua-soziales.com

thomas.vogel@aqua-soziales.com

Im Rahmen der Beschäftigungsprojekte qualifiziert aqua die **Transitarbeitskräfte** der Beschäftigungsprojekte Oberland (ABF, ABO, Caritas und aqua mühle frastanz). Die Qualifizierungsangebote sind vielgestaltig und den Bedürfnissen der Transitarbeitskräfte angepasst. Im Jahr 2008 nahmen 174 Transitarbeitskräfte am Angebot teil.

Brücke zur Arbeit 2008, 3 im Jahr 2008 abgeschlossene Durchgänge

	TeilnehmerInnen	Prozent
Gesamt	37	100%
Arbeitsaufnahme	22	59,5%
Schule, Ausbildung	3	8,1%
Vorzeitiger Abbruch (Ausschluss, Abbruch)	4	10,8%
Sonstiges	8	21,6%

67,6% können als positive Abschlüsse verzeichnet werden.

Kompass Allgemein 2008, 10 im Jahr 2008 abgeschlossene Durchgänge

	TeilnehmerInnen	Prozent
Gesamt	123	100,0%
Arbeitsaufnahme	45	36,6%
Stehen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung	10	8,1%
Schule, Ausbildung	3	2,4%
Empfehlung weitere Maßnahmen	26	21,1%
Vorzeitiger Abbruch (Ausschluss, Abbruch)	15	12,2%
Sonstiges	24	19,5%

47,2% können als positive Abschlüsse verzeichnet werden.

Kompass MigrantInnen 2008, 4 im Jahr 2008 abgeschlossene Durchgänge

	TeilnehmerInnen	Prozent
Gesamt	49	100,0%
Arbeitsaufnahme	8	16,33%
Stehen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung	8	16,33%
Schule, Ausbildung	0	0,00%
Empfehlung weitere Maßnahmen	20	40,82%
Vorzeitiger Abbruch (Ausschluss, Abbruch)	9	18,37%
Sonstiges	4	8,16%

32,7% können als positive Abschlüsse verzeichnet werden.

Job House 2008, 4 im Jahr 2008 abgeschlossene Durchgänge

	TeilnehmerInnen	Prozent
Gesamt	113	100,00%
Arbeitsaufnahme	45	39,82%
stehen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung	15	13,27%
Empfehlung weitere Maßnahmen	10	8,85%
Vorzeitiger Abbruch (Ausschluss, Abbruch)	33	29,20%
Sonstiges	10	8,85%

53,1% können als positive Abschlüsse verzeichnet werden.

BOB 2008, 3 abgeschlossene Durchgänge in Dornbirn

	TeilnehmerInnen	Prozent
Gesamt	60	100%
Arbeitsaufnahme	15	25,0%
stehen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung	18	30,0%
Schule Ausbildung	5	8,3%
Empfehlung weitere Maßnahmen	18	30,0%
Vorzeitiger Abbruch (Ausschluss, Abbruch)	4	6,7%

55,0% können als positive Abschlüsse verzeichnet werden.

BOB 2008, 4 abgeschlossene Durchgänge im Oberland

	TeilnehmerInnen	Prozent
Gesamt	73	100%
Arbeitsaufnahme	27	37,0%
stehen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung	14	19,2%
Schule Ausbildung	0	0,0%
Empfehlung weitere Maßnahmen	21	28,8%
Vorzeitiger Abbruch (Ausschluss, Abbruch)	11	15,1%

56,2% können als positive Abschlüsse verzeichnet werden

Ausbildung zur Heimhilfe

	TeilnehmerInnen	Prozent
Gesamt	12	100%
Arbeitsaufnahme	10	83,3%
stehen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung		0,0%
Schule Ausbildung	1	8,3%
Empfehlung weitere Maßnahmen		0,0%
Vorzeitiger Abbruch (Ausschluss, Abbruch)	1	8,3%

83,3% können als positive Abschlüsse verzeichnet werden

Industrieanlernetechniker Abschlüsse 2008

	TeilnehmerInnen	Prozent
Gesamt	12	100%
Arbeitsaufnahme,	2	16,7%
stehen dem AM nicht mehr zur V.		0,0%
Schule Ausbildung		0,0%
Empfehlung weitere Maßnahmen	5	41,7%
Vorzeitiger Abbruch (Ausschluss, Abbruch)	5	41,7%

16,7% können als positive Abschlüsse verzeichnet werden

Übersicht 2008: Anzahl der Maßnahmen und Gesamt-TeilnehmerInnenanzahlen

	BOB	BZA	JH	Ko All	KO MI	Betr.	AQM	Indianer	total
Für das AMS durchgeführte Kursangebote 2008	7	6	6	10	4	2	2	4	41
Anzahl TeilnehmerInnen pro Kursangebot	25	15	38	15	15	12	25	15	
Gesamtanzahl TeilnehmerInnen	175	90	228	150	60	24	50	60	837

Kinder/Jugend

Wertschätzung vermitteln - Da Sein dürfen

Zum Bereich Kinder/Jugend zählen:

- die Kindertagesbetreuung Panama
- der Fachdienst Zick-Zack Schulsozialarbeit und
- das Ferienheim Amerlügen

Panama

Die Kindertagesbetreuung ist eine Einrichtung, die auf die Betreuung von Kindern im Alter zwischen 18 Monaten und 10 Jahren ausgerichtet ist, mit dem Ziel, Kinder während der Zeit der Berufstätigkeit der Eltern(-teile) in einem kindgerechten Umfeld zu fördern und somit Eltern zu entlasten und zu unterstützen. Das Angebot steht für alle Kinder, insbesondere auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und/oder geistiger, körperlicher oder sozialer Einschränkung, offen und trägt zur Chancengleichheit der Kinder und Eltern bei.

Zielgruppe

- Kinder, die im Auftrag der Jugendwohlfahrt tagsüber im Panama untergebracht sind.
- Kinder mit einer geistigen, körperlichen oder sozialen Einschränkung oder Entwicklungsstörungen.
- Kinder, deren Eltern(-teile) berufstätig sind oder an einer Qualifizierung oder Maßnahme des AMS teilnehmen.
- Kinder, die eine altersgemischte Gruppe benötigen, um familienähnliche, nachbarschaftsähnliche Strukturen erleben zu können oder um gemeinsam mit den eigenen Geschwistern die Freizeit verbringen zu können.
- Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die zweisprachig aufwachsen.
- Kinder, die mit dem Stichtag 8. September das dritte Lebensjahr vollendet haben und das Recht auf einen Kindergartenplatz haben.
- Kinder aus Zuwandererfamilien.

Angebot

- Die Tagesbetreuung Panama orientiert sich am Konzept der „Inklusion“.
- Wir bieten eine ganzheitliche Förderung, ausgeführt von einem interdisziplinären, fachlich hoch qualifizierten Team.
- Wir bieten Kontinuität in der Betreuung und familienähnliche Altersstrukturen, langjährige Betreuung ist so möglich und fördert Bindungsfähigkeit und Resilienz.
- Neben der Unterbringung im Panama können Eltern ihre Erziehungsverantwortung wahrnehmen und durch die Kinder als verantwortungsbewusste Erwachsene erfahren werden.
- Die Beziehung zwischen Eltern und Kind kann stabil bleiben bzw. durch die Unterstützung im Tagesablauf stabilisiert werden.
- Die Kinder werden individuell gefördert, sie entwickeln Gruppenfähigkeit, können Versäumtes nachholen und erleben Klarheit in Regeln und Strukturen.
- Die Mitarbeiterinnen stehen im Kontakt mit den

zuständigen Behörden, Institutionen, therapeutischen Diensten, begleiten und unterstützen Eltern um im Austausch das Wohlergehen der Kinder zu sichern.

- Die Öffnungszeiten (07.30 bis 18.00 täglich, 48 Wochen im Jahr) kommen der Berufstätigkeit der Eltern entgegen.
- Gemeindeübergreifende (Region Walgau) Aufnahme von Kindern (Frastanz als Standortgemeinde liegt auf dem Arbeitsweg vieler Eltern, bzw. ist Arbeitsort der Eltern).
- Zur Förderung der WiedereinsteigerInnen nimmt die Tagesbetreuung Kinder von kursteilnehmenden, sich (neu) qualifizierenden Personen im Auftrag des AMS auf.
- Sprachkurs „Spielerisch Deutsch“ für Kinder im Alter von 4-5 Jahren mit nicht deutscher Muttersprache zur Förderung der Sprach- und Sprechfreude in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Frastanz.

Methoden

Unsere Arbeit mit den Kindern wird aufgrund ihrer Ideen, Interessen und Bedürfnisse konkretisiert und umgesetzt. Die Arbeit mit kleinen Gruppen und die individuelle Förderung, die bewusst auf die Grenzen und Möglichkeiten der Kinder achtet, wird ganz gezielt eingesetzt. Besonders achten wir auf die emotionale und soziale Förderung durch ein Beziehungsangebot, das auch bei störendem oder auffälligem, destruktivem Verhalten nicht abgebrochen wird.

Rückblick 2008

Im Jahr 2008 wurden im Panama insgesamt 77 Kinder betreut. Der Sprachkurs „Spielerisch Deutsch“ hatte 12 TeilnehmerInnen excl. Elternteilen.

Durch die Änderung im Kindergarten gesetz (Recht der 3-jährigen auf einen Kindergartenplatz) per Schulanfang 2008/09 hat sich für uns im Panama ebenfalls eine geänderte Situation ergeben. Da die Kindergärten der Gemeinde Frastanz mit den 4-6 jährigen Kindern bereits ausgelastet waren, wurden die 3-jährigen auf die Spielgruppe Sonnenschein und auf unsere Tagesbetreuung aufgeteilt. Somit haben wir mehr Präsenz und auch Akzeptanz in der Gemeinde durch die Aufnahme der 11 Kinder erfahren.

Durch das Engagement der Eltern und der Kolleginnen konnte letztes Jahr ein tolles Fest am 23.04.08 (Internationales Kinderfest) auf die Beine gestellt werden.



PANAMA
Tagesbetreuung

Panama

Leitung Andrea Kren

Obere Lände 5b
6820 Frastanz
T 0699/15159631
andrea.kren@aqua-soziales.com

Zick-Zack

Ein Highlight im Jahr 2008 war die Veranstaltung „Suspendierung – Was jetzt?“ die im Rahmen der **10-Jahresfeier des Fachdienstes Zick-Zack** stattfand. Hierbei wurden das Thema

Suspendierung und die dahinterstehenden Problematiken an die Öffentlichkeit und an ein größeres Publikum gebracht. Die Arbeit des Fachdienstes Zick-Zack wurde nach außen transparent und die UN-Kinderrechtskonvention als Grundlage für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorgestellt.

2008 brachte personale Veränderungen mit sich: Wir haben **Melanie Imlauer** sowie **Martin Rüdiger** als Verstärkung des Teams gewonnen. Andrea Kren verließ das Team, um sich ihren Leitungsaufgaben im Panama zu widmen.

Im Bereich der **Einzelfallhilfe**, der innerschulischen und außerschulischen Gruppenprojekte sowie der Begleitung von Schülern und Schülerinnen während einer Schulsuspendierung konnten wir unsere Arbeit durch die Evaluation der bestehenden Angebote sowie durch die Einleitung von gezielten Strukturierungsprozessen weiterhin auf dem Weg der Professionalisierung fortsetzen.



Das **Schauspielprojekt 2008** mit dem Titel „Anders sein“ bot eine Auseinandersetzung mit den Schwerpunkten „erlebte Ausgrenzung“ und „Diskriminierung im Alltag“. Die erfolgreiche Aufführung fand in der alten Stadthalle in Dornbirn statt.

2008 war der Start der **Mädchengruppe**. Dieses Projekt lief auf einer soliden Basis an. Die Teilnehmerinnen wussten, was sie aus diesem Projekt lernen konnten und dadurch kam es zu einer starken Bindung an die Gruppe. Das Sommerprojekt der Mädchengruppe lief hervorragend. An jedem Tag gab es ein anderes Motto, so z.B.: „digital story telling“ zum Thema „Ich Bin Ich“, eine Analyse des Films „Kick it like Beckham“ und dazu eine gemeinsame Trainingseinheit mit einer Fußballspielerin, einen Workshop zum Thema „Gewaltprävention und Friedensarbeit“, eigene Grenzen benennen und vieles mehr.

Seit Dezember 2005 betrachtet das Zick-Zack Team die UN-Kinderrechtskonvention als ihre Arbeitsgrundlage. Die konsequente Umsetzung der UN Kinderrechte ist die Basis dafür, dass sich Kinder und Jugendlichen in einem sie schützenden Raum frei entwickeln können. Im Mittelpunkt dieses „Über-einkommens über die Rechte des Kindes“ stehen Schutz, Förderung und die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen in der Gesellschaft.



Zick-Zack

Leitung Sharon Schneider
Bildgasse 18, 6850 Dornbirn
T 0699/15159635
sharon.schneider@aqua-soziales.com

Ferienheim Amerlügen

Im Jahr 2008 wurde im Ferienheim Amerlügen eine Auslastung von über 100% erreicht (siehe Statistik). Alle vier Turnusse waren überbelegt. Auffallend war der Andrang von älteren Kindern bzw. beginnenden Jugendlichen, so dass in Absprache mit dem Verein Ferienheim Amerlügen im Jahr 2009 ein Turnus für beginnende Jugendliche angeboten wird.

Wieder wurde das Ferienheim für Landschulwochen, Familienfeiern und andere Ereignisse gebucht. Die Auslastung war das ganze Jahr über sehr gut. Intern ist das Ferienheim insbesondere für Qualifizierungen im Tourismusbereich von großer Bedeutung.

Jahrgang	♀	♂	Gesamt Jahrgang	Alter
1993		2	2	15
1994	3	4	7	14
1995	16	11	27	13
1996	35	32	67	12
1997	39	19	58	11
1998	28	17	45	10
1999	23	23	46	9
2000	12	13	25	8
2001	8	12	20	7
2002	3	5	8	6
gesamt	167	138	305	

Ferienheim Amerlügen

Leitung
Christoph Gohm, T 0664/1262469
Reckholderweg 18, 6820 Frastanz
christoph.gohm@aqua-soziales.com

Pädagogische Leitung
Patricia Beiter, T 0699/15159666
patricia.beiter@aqua-soziales.com

Betreutes Wohnen Halt u. Sicherheit geben - Da Sein können

Nach außen sichtbar wurde im vergangenen Jahr im Betreuten Wohnen eine zusätzliche begleitete Wohngemeinschaft für zwei Personen auf Grund des Bedarfes in Frastanz angemietet und ist seit Herbst belegt. Das Jahr 2008 ist vom Bereich Betreutes Wohnen allerdings hinter den Kulissen intensiv für eine zusätzliche Steigerung der fachlichen Standards genutzt worden.

Neu geschaffene Abteilungen

Um den wichtigen Instrumentarien **Primärbetreuung** und **Gruppenarbeit** – zusammen mit der **Wohnbetreuung** die drei Standbeine der Arbeit des Betreuten Wohnens – die ihnen gebührende Priorität einzuräumen, wurden sie 2008 zu eigenen Abteilungen aufgewertet. Die beiden neuen Abteilungsleiterinnen arbeiten bereits intensiv und innovativ am zusätzlichen Ausbau der betreffenden Arbeitsmethoden.

Primärbetreuungs-Splitting

Ebenfalls im vergangenen Jahr neu entstanden ist der Ansatz, einzelnen BewohnerInnen, die einen erhöhten Bedarf an Einzelbetreuung aufweisen, ein Primärbetreuungsteam aus zwei bis drei Personen zur Seite zu stellen, anstatt bisher lediglich eineN PrimärbetreuerIn und er hat sich sehr bewährt. Einerseits kann so der einzelnen Bewohnerin die für sie notwendige Einzelzuwendung in vollem Umfang zur Verfügung gestellt werden, andererseits profitieren die Betreuten zusätzlich von den Persönlichkeitsfacetten mehrerer BetreuerInnen speziell in der Koreflexion und z. B. bei Übertragungsmechanismen und in der Geschlechterrollenentwicklung. Voraussetzung für ein Gelingen der Betreuung unter diesen Vorzeichen ist selbstverständlich ein intensiver Austausch in den Primärbetreuungs-Kleinteams.

Auslandsprojekte

Wie jedes Jahr hatten die Betreuten im Sommer Gelegenheit,



die während des Jahres trainierten Fähigkeiten in zwei speziell auf die Bedürfnisse zugeschnittenen Auslandsprojekten zu erproben. Die Zielorte lagen im Tessin und an der Adria.



Lamas

Zur tiergestützten Therapie mit unseren Betreuten wurden im März 2008 zwei Lamas erworben, die intensiv in der Einzel- und Gruppenbetreuung zum Einsatz kommen. Anfangs verschafften die Tiere aqua unerwartete Medienpräsenz durch eine Flucht aus dem Gehege mit medienwirksamem „Fangenspielen“ mit den Frastanzer Polizisten.



Planungsphase RdU-WG

Auf Grund einer dringenden Anfrage durch das LKH Rankweil und auch internen Bedarfes wurden 2008 die Weichen gestellt für eine neue, **rund um die Uhr betreute Wohngemeinschaft** in Frastanz mit fünf Dauerplätzen und einem Krisenzimmer, die 2009 eröffnet werden wird.

Bereich Betreutes Wohnen

Leitung

Robert Mlakar T 0699/15159616

Christof Wäger T 0699/15159615

Obere Lände 5

6820 Frastanz

robert.mlakar@aqua-soziales.com

christof.waeger@aqua-soziales.com

Statistik

Verweildauer:	
1 Jahr:	7
2 Jahre:	3
3 Jahre:	4
4 Jahre:	2
5 Jahre:	5
über 5 Jahre:	11
über 10 Jahre:	6
über 20 Jahre:	3

Neuaufnahmen:	8
Austritte:	4

Altersstruktur:	
20 - 29 Jahre	11
30 - 39 Jahre	6
40 - 49 Jahre	14
50 - 59 Jahre	7
über 60 Jahre	3

Diagnosen ICD10 (Hauptdiagnose):	
Psychosen:	27
Persönlichkeitsstörungen:	10
Intelligenzminderung:	3
Störungen durch Suchtmittel:	1

Geschlecht:	
20 Frauen	
21 Männer	

Kunstraum

Auch im vergangenen Jahr konnten stolze Kunstraum-TeilnehmerInnen ihre Produkte einer interessierten Öffentlichkeit im Rahmen der Ausstellung „Strandgut“ in der geschichtsträchtigen Thüringer Villa Falkenhorst präsentieren.

Neben den vielen faszinierenden Gemälden und Skulpturen wurde heuer erstmals mit „Perfect Moments“ eine innovative CD des Musikraumes, einer Unterabteilung des Kunstraumes, vorgestellt, begleitet von einer Life-Session der Musikraum-TeilnehmerInnen zusammen mit dem engagierten Berufsmusiker Peter Vigl und umrahmt von einem exquisiten Catering des Kochstudio Seidl.



Life-Session im Pavillon mit Teilnehmern des Musikraums



Vernissagegäste der Ausstellung „Strandgut“



BesucherInnen der Ausstellung „Strandgut“

Kunstraum

Leitung Bettina Grabher-Weiß

Carl-Ganahl-Platz 3b

6820 Frastanz

T 0699/15159676

bettina.grabher-weiss@aqua-soziales.com

Betriebswirtschaft

In meinen Beitrag zum Jahresbericht 2007 habe ich u.a. auf die zunehmende Vernetzung, nicht nur der wirtschaftlich tätigen Unternehmen, sondern auch der Gesellschaft als Ganzem, hingewiesen. Die aktuelle weltwirtschaftliche Situation führt uns Allen vor Augen, daß ein weltweites Netz, das primär an den illusorischen Seilen einer ständigen, ungebremsten wirtschaftlichen Expansion befestigt war, nun gefährliche Bruchstellen aufweist.

Zu Gunsten waghalsiger Versprechungen und rücksichtslosen, kurzfristigen Gewinnmaximierungstendenzen sind betriebswirtschaftliche Grundregeln, nicht selten mit Hohnge-sängen, zu Grabe getragen worden.



Die Balkenwaage, als Vorbild der Bilanz (beide Seiten tragen den gleichen Wert) hatte – vermeintlich – ausgedient. Die rasante Geschwindigkeit, mit der sich das System blindlings über ganze Volkswirtschaften ausbreitete, hinterläßt nicht nur immensen materiellen Schaden, sondern auch zunehmend soziale Not und viele Menschen, die der Geschwindigkeit Tribut zollen und im wahrsten Sinne des Wortes „auf der Strecke geblieben sind“. Ein Wertewandel hin zu qualitativem Wachstum auf Basis humaner Werte sowie wertschätzendem Umgang miteinander und den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen ist jetzt gefordert. Sten Nadolny hat sich bereits 1987 in seinem Erfolgsroman „Die Entdeckung der Langsamkeit“ diesem Thema gewidmet:

Zitat „Die Zeit“: „Nadolny entdeckt die Langsamkeit als menschenfreundliches Prinzip, ‚der Langsame sieht mehr‘, man könnte auch sagen: die Bedächtigkeit, den vorsichtigen Umgang mit sich selber und den Dingen“.

Sowohl die soziale als auch die ökonomische Bilanz der aqua mühle frastanz sind ausgeglichen. Jenes Geld, das wir von unseren Kunden und Fördergebern als Gegenwert für unsere

sozialen Dienstleistungen erhalten haben, verwenden wir sparsam für die Abdeckung der laufenden Betriebskosten und die angemessene Zuführung für Rücklagen. Die wesentliche Aufwandsposition betrifft die Personalkosten mit einem Betrag von € 4.688.000,- im Jahr 2008. Damit konnten wir 200 Mitarbeiter (umgerechnet 129 Vollzeitbeschäftigte) beschäftigen die ein Umsatzvolumen von € 7.437.000,- (+7% gegenüber dem Vorjahr) erwirtschaftet haben. Im Finanz- und Rechnungswesen ist der Mitarbeiterstand seit 2007 unverändert bei 3,25 Vollzeitdienstposten.

Die fünf Fachbereiche Betreutes Wohnen, Arbeit, Bildung, Beratung, Kinder/Jugendliche werden als Profit Center geführt und die betriebswirtschaftlichen Daten in der Kostenrechnung als Deckungsbeitragsrechnung ausgewertet. Neben der laufenden Information an den Geschäftsführer erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung an den Aufsichtsrat mittels Gegenüberstellung der Ist-Quartalswerte zu den Planwerten sowie den Vergleichsdaten des Vorjahres.

Die (zeitintensive) Prüfung durch den Landesrechnungshof sowie die betriebswirtschaftliche Beurteilung durch die Unternehmensberatung Gerhard Vonach sind für uns wertvolle und zweckmäßige Maßnahmen im Sinn begleitender, betriebswirtschaftlicher Qualitätssicherung. Die Ergebnisse haben den von uns eingeschlagenen Weg bestätigt.

Herzlichen Dank an meine Kolleginnen Andrea Künz, verantwortlich für die tagfertige Buchhaltung und die Vorbereitung der Quartalsabschlüsse, Bianca Mähr, zuständig für Fakturierung sowie Förderwesen und Claudia Katschitsch, die den gesamten Bereich der Personalverrechnung erledigt.

Finanz- und Rechnungswesen

Leitung Hans Steurer

Obere Lände 5b

6820 Frastanz

T 0699/15159664

hans.steurer@aquasoziales.com

Öffentlichkeitsarbeit 2008

Homepage

Gemeinsam mit Ursus Schneider, dem Leiter der Stabstelle IT und der Werbeagentur usgfuXt aus Frastanz wurde 2008 das neue Design der aqua-Homepage erarbeitet und umgesetzt.

Informationsmaterial

Für die Bereiche Arbeit, Outplacement, all_tag-Tagesstruktur und Kunstraum sind neue Informationsfolder entstanden, die Folder der Kindertagesbetreuung Panama und der aqua Heimhilfe wurden aktualisiert.

Zusammenarbeit aqua und FH Vorarlberg

Für das aqua forum 2009 konnten wir die FH Vorarlberg als Partnerin gewinnen. In gemeinsamen Workshops wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit zum Thema „Tag der Arbeit 2009? Neue Wege!“ gefunden.

BesucherInnen und Veranstaltungen von aqua mühle frastanz 2008

- 10.01. Besuch: AKS Bludenz
- 17.01. Besuch: Landesrechnungshof Vorarlberg
- 22.01. Besuch: Spar Zentrale Dornbirn
- 04.02. Besuch: Freiwilliges Soziales Jahr mit Paul Koch
- 12.02. Besuch: Bachmann Electronics Feldkirch
- 19.02. Besuch: BH Bludenz
- 20.02. Besuch: Hotel Löwen und Holiday Inn
- 22.02. Besuch: AMS Liechtenstein – Markus Bürgler und Peter Sele
- 26.03. Besuch: Freiwilliges Soziales Jahr – Paul Koch
- 11.04. Besuch: Ethik und Wirtschaft
- 17.04. Besuch: Alutop, Altach GF Domes
- 17.04. Ökoprofit-Zertifizierung der Wäscherei, Vinomnaaal Rankweil
- 24.04. Workshop Villa Falkenhorst
- 25.04. aqua forum und anschließend 1. aqua Workshop Neue Arbeit
- 07.05. Besuch: VN - Hr. Hronek
- 28.05. 10-Jahres Feier ZickZack
- 02.06. Neue Arbeit 2. aquaWorkshop
- 03.06. Besuch: Amt für Soziale Dienste Liechtenstein gemeinsam mit Kerstin Beiter
- 11.06. Sitzung Regionalbeirat Vorarlberg
- 24.06. Besuch: FH Vlb. Vorbesprechung aqua forum 2009
- 30.06. Zertifikatsverleihung Betreuungshilfe in Dornbirn
- 10.07. Kunstraum Ausstellung Strandgut in der Villa Falkenhorst
- 24.07. Neue Arbeit 3. aqua Workshop
- 02.09. Praktikantinnen des IFS
- 11.10. 4. aqua Kletterfest mit Kinder in die Mitte
- 15.10. Spendenübergabe Weltpartag der Feldkircher Banken
- 18.10. aqua Heimhilfe – Präsentation bei der Raiffeisen-Messe in Feldkirch-Gisingen „Wohnen und Leben im Alter“
- 22.10. ökoprofit-Veranstaltung - Arbeitsprojekte
- 23.10. Jobmesse FH
- 13.11. Zertifikatsverleihung Industrieanlernertechnik
- 15.11. Vernissage Ausstellung Kunstraum beim Frastanzer Herbstmarkt
- 16.11. Betreutes Wohnen – Verkauf am Frastanzer Herbstmarkt
- 17.11. Besuch: Sozialpaten Caritas
- 01.12. Besuch: Stanztech
- 11.12. Weihnachtsfeier aqua – organisiert durch Christof Wäger und Marlies Madlener
- 12.12. Weihnachtsfeier aqua und ABF in Amerlügen
- 16.12. Besuch: Gebhard Halder, Landtagspräsident
- 16.12. Besuch: Techpool
- 17.12. Besuch: Erne Fittings
- 22.12. Zertifikatsverleihung Industrieanlernertechnik

4. Kletterfest 2008

Das Kletterfest fand bei strahlendem Sonnenschein und spätsommerlichen Temperaturen statt und begeisterte wieder alle BesucherInnen. Im Zusammenarbeit mit der Initiative des Landes Vorarlberg „KIM-Kinder in die Mitte“ konnten Kinder bei zahlreichen Stationen der Kinder-Olympiade teilnehmen und dort ihre Fähigkeiten entdecken und stärken.

Weltpartagsspende

Die Feldkircher Geldinstitute (Bank Austria, Bawag, BTV, Hypo, Raiffeisen, Sparkasse und Volksbank) spendeten 2008 wieder anstelle von Erwachsenengeschenken einen namhaften Betrag zugunsten einer sozialen Einrichtung. Diese Weltpartagsspende erhielt aqua mühle frastanz. Die Spendenübergabe fand im Rahmen einer kleinen Feier im Institut St. Josef in Feldkirch statt.



20.02.: Besuch Hotel Löwen und Holiday Inn

Öffentlichkeitsarbeit

Leitung Ulrike Schmid-Santer

Obere Lände 3c

6820 Frastanz

T 0699/151596 44

ulrike.schmid-santer@aqua-soziales.com



25.4.: Zertifikatsverleihung im Rahmen des 3. aqua forums im Weltesaal in Frastanz



25.4.: Einlage der Gruppe Polonia beim aqua forum



25.4.: LH Dr. Herbert Sausgruber beim 3. aqua forum



10.7.: Musiker bei der Eröffnung der Ausstellung „Strandgut“



2.9.: Besuch von Praktikantinnen des IfS



24.7.: 3. Workshop mit Prof. Frithjof Bergmann



11.10.: Kletterfest mit Kinder in die Mitte - Kletterspaß für die ganze Familie



11.10.: Kürbisschnitzen beim Kletterfest



11.10.: Slack-Line Gehen als Teil der Kinderolympiade beim Kletterfest



16.11.: Verkaufsstand des Betreuten Wohnen beim Frastanzer Herbstmarkt



15.11.: Eröffnung der Ausstellung im Weltesaal mit Beteiligung des kunstraums



11.10.: Kletterfest Kinderpolizei



17.11.: Besuch Sozialpaten der Caritas im Musikraum



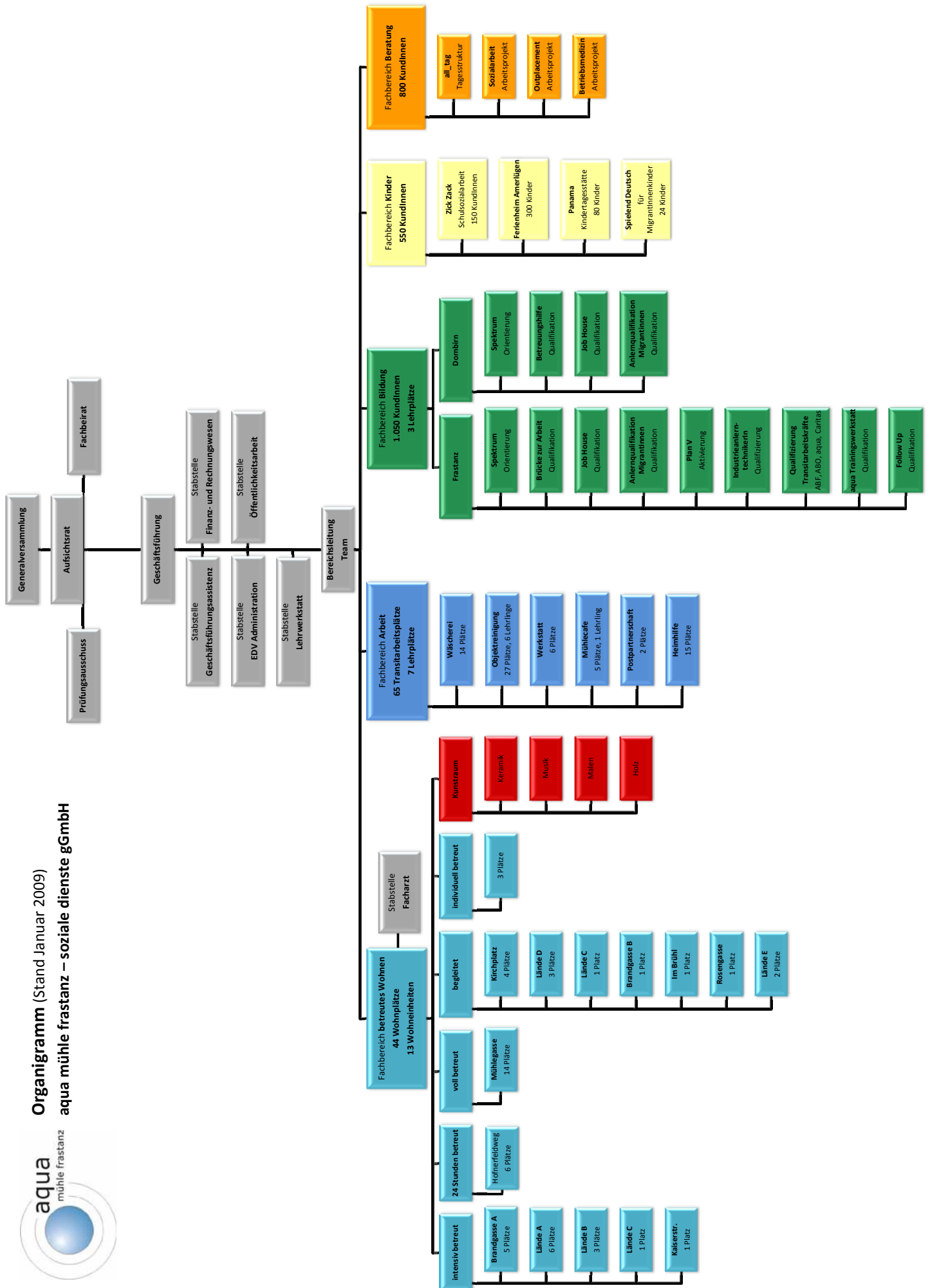
11.10.: Abseilen beim Kletterfest an der III



11.10.: G. Lampert, U. Schmid-Santer, Vzbgm. E. Burtscher und M. Lampert



15.10.: Spendenübergabe Weltpartag der Feldkircher Banken





aqua
mühle frastanz

aqua mühle frastanz - soziale Dienste gem. GmbH

Obere Lände 5b, 6820 Frastanz
T 05522/51596, F 05522/51596-6
info@aqua-soziales.com
www.aqua-soziales.com

Konto: Nr. 200000636 BLZ 20604 Sparkasse Feldkirch